

Original Bachblütentherapie – und die darauf aufbauenden „Neuen Therapien mit Bachblüten“

Die Bach-Blütentherapie ist ein in den 1930er Jahren von Dr. Edward Bach, einem englischen Arzt, Unfallchirurgen, Immunologen, Bakteriologen, Pathologen und Homöopathen (1886-1936) begründetes und nach ihm benanntes Verfahren.

Dr. Edward Bach selbst legte in erste Linie Wert, als „Herbalist (Kräuterkenner)“, wie er sich selbst gerne bezeichnete, zu gelten.

Er beschäftigte sich intensiv mit den Persönlichkeitstypen seiner Patienten, entwickelte neben vielen homöopathischen Mitteln auch seine heute bekannten sogenannten BachBlütenEssenzen Informationsauszüge von 37 Pflanzen höherer Ordnung und Quellwasser.

Dr. Edward Bach konnte aufgrund seiner kurzen Lebenszeit nach Entdeckung der letzten Blüte gar nicht ahnen, welches großartige Werk er geschaffen hatte.

Dietmar Krämer, Naturheilpraktiker, Physiker und Bachblütenexperte, revolutionierte aufbauend auf seinen Lehren die Bachblütentherapie in jahrzehntelanger Forschung durch viele neue Erkenntnisse, die er „Neue Therapien mit Bachblüten“ nannte.

:: Zu den Erkenntnissen dieser neuen Arbeitsweisen mit Bachblüten (genannt „Neue Therapien mit Bachblüten“) zählen:

BachblütenSchienen

Als Bachblüten-Schienen bezeichnet man jeweils eine Beziehung zwischen drei Bachblüten, wobei jeweils ein negativer Gemütszustand aus dem anderen heraus über die Zeit entsteht.

BachblütenHautzonen

Die sogenannten Bachblüten-Hautzonen sind 243 archetypische seelische Reflexzonen. Jeder Körperzone kann ein negatives Gemütskonzept zugeordnet werden. Anhand dieser lassen sich negative Gemütszustände auch leichter verifizieren.

Die Beziehungen der BachblütenSchienen zu den Meridianen der Akupunktur bzw. TCM

Krämer entdeckte, dass die Gabe einer ganzen Bachblüten-Schiene starke negative Reaktionen im Energiesystem auslöst. Da er diese Effekte nur aus der Akupunktur kannte, begann er hier weiter zu forschen und entdeckte, dass bestimmte Bachblüten-Kombinationen nicht mehr gegen negative Gemütszustände wirken, sondern direkte Impulse auf das Meridiansystem setzen. Durch die Gabe einer solchen gesamten Schiene kommt es unweigerlich zu einem Ungleichgewicht von Yin & Yang im energetischen System des Menschen.

Die Beziehungen der BachblütenSchienen zu den Chakren

Durch die obige Entdeckung war der nächste Schritt nicht mehr weit. Da die Chakren als feinstoffliche Kraftwerke in unserem Energiesystem den Kontrollzyklus der 5 Elemente bzw. Akupunkturmeridiane steuern, konnten die Bachblüten-Schienen nun nicht mehr nur einem Meridian sondern auch einem Chakra zugeordnet werden.

Die archetypischen Entsprechungen der Bachblüten unter den ätherischen Ölen und den Edelsteinen (sogenannte „Neue Therapien mit ätherischen Ölen und Edelsteinen“):

Dietmar Krämer klassifizierte gesamt 38 ätherische Öle und Edelsteine als Entsprechungen der Bachblüten auf anderen energetischen Ebenen im Astral und Mentalkörper. Diese konnte er über die Bachblüten-Hautzonen entdecken, da diese eine ähnliche Reaktion in der Aura zeigen, wie die Bachblüten.

Die gesamte Forschung erstreckte sich über 1,5 Jahre Vollzeit, in der sich Dietmar Krämer zurückzog, um in aller Ruhe an diesen Tests zu arbeiten.

Entsprechungen der BachblütenSchienen gibt es auch im Bereich der Farben, Metalle und Klänge (sogenannte „Neue Therapien mit Farben, Metallen und Klängen“)

Hagen Heimann konnte auch durch die Entdeckung der Verbindungen zwischen den verschiedenen Körpern (Ätherkörper, Astralkörper, Mentalkörper) erklären, wie Bachblüten tatsächlich feinstofflich wirken. Dabei widersprechen die Neuen Therapien in keiner Weise Dr. Bachs Lehren, sondern haben sie lediglich weiterentwickelt.

Mehr dazu lesen Sie auf:

http://www.diebachbluetenpraxis.at/de/bachblueten_schienen_hautzonen/

BaBlü® Die Bachblütenpraxis & Akademie – ist Ihr Spezialist für Bachblütenberatung und Ausbildung in Ö.